



Bibliographische Daten

Titel: Sammelhandschrift – Nürnberg, STN, Cent. VI, 46f
Signatur: Cent. VI, 46f

Die Nutzung der Digitalisate von gemeinfreien Werken aus den Sammlungen der Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg ist gemäß den Bedingungen der [Creative-Commons-Lizenz Public Domain Mark 1.0](#) uneingeschränkt und kostenfrei erlaubt.

Im Sinne guter wissenschaftlicher Praxis wird gebeten, bei der Verwendung von durch die Stadtbibliothek im Bildungscampus überlassenen Digitalisaten stets die Quellenangabe in folgender Form zu verwenden: Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg, [Bestandssignatur + Blatt/Seite]

Im Interesse einer laufenden Dokumentation und der Information für Benutzerinnen und Benutzer erbittet die Stadtbibliothek die Überlassung von Belegexemplaren oder Sonderdrucken von Veröffentlichungen, die aus der Benutzung von Handschriften und anderen Medien in den historischen Sammlungen der Stadtbibliothek hervorgegangen sind. Sollte eine Abgabe nicht möglich sein, wird um Mitteilung der bibliographischen Daten der Publikation gebeten.

in der welt leben mugen wir an tribniss und an
rechtung mit dem leb spricht das leb des menschen
auf erde ist anuechtung darvnt en verlicher sey
sorgualtig wider dem anuechtung und wache in ge-
pate das der rechte icht vint stat zu betrogen
wan er mit flecht sunder vnibwauffet und
anarnyt fucht von er glucke nyem ist so voltu-
men und heilig der mit zu weilen hab anuech-
tung wan der nyem ganz mag ledig sein doch
dye anuechtung sind dem menschen zu weilen
uast mug nyem dem das sy laudigen und froere
sind wan da wirt der mensch gedienmugst ge-
raynigt und vnderweiset. All heiligen sind
durch vil tribniss und anuechtung gangen und
sein besser worden dye aber der mit weislich
haben tragen sind besser worden und gan mehr
ward kam vnd ist so heilig nach kam stat so
verporgen. da mit sind anuechtung und widerwe-
telt. kam mensch ist ganz sicher so lang er lebt
vor anuechtung. wan in vns vilfach sind wir an-
geuohten werden von der zeit und wir auf
begird geboren sein. so ann vnter get bald wirt
dye ander nach also das wir alles haben etwas
zu dulden. vil such anuechtung zu fliehen und
vallen in froere. daren. Durch dye flucht al-
lein mugen wir mit vberwinden sunder durch
duld und war demütigkeit. werden wir sterker
den rechten. allen froere allem von aussen.
weicht und mit dye vnter der anuechtung auf
reut. der vnter lugeil besser. ja pehemder.
kumen dye anuechtung wider in in und hat
peter wider vorfang sein und mit duld und
gottes hilfe mugen sy vnter vberwinden wer-
den. dan mit herte und aigner ungestumheit

no

no

reüset